



¡viva!

November 2018

Newsletter Vivamos Mejor

Wie Bücher das Leben von Kindern zum Guten verändern

Die 16-jährige Lisbeth Castillo Gaitán streift durch die staubigen Gassen von Managua in Nicaragua. In ihrer Tasche hat sie 12 Kinderbücher dabei. Ihr Ziel: Benachteiligte Kinder aus der Lethargie ihres tristen Alltags zu locken. Vor neun Jahren hing sie selber noch wie gebannt an den Lippen der Vorleser in ihrem Quartier. Das hat ihr Weltbild nachhaltig verändert.

Im Stadtteil Laureles Sur befindet sich eine Kinderbibliothek mit Lesecke, wo Kinder aus einkommensschwachen Familien in einen Raum voller Geschichten, Abenteuer und Fantasien eintauchen können. Von hier startet Lisbeth heute ihre Vorlese-Tour. Sie erinnert sich, wie sie 2009 zum ersten Mal an diesem Ort ein Buch in den Händen hielt und gebannt den Geschichten der älteren Jugendlichen folgte. Mit der Zeit lernte sie, selber zu lesen und die Zusammenhänge in ihrem Land und sozialen Umfeld immer besser zu verstehen. Und auch, wie sie etwas daran ändern kann.

Das ist in Nicaragua nicht selbstverständlich: Dessen Kinder zählen gemäss einer UNESCO-Studie zu den Leseschwächsten in Lateinamerika. Dazu kommt, dass sich Nicaraguas Regierung zunehmend autoritär verhält und gewalttätig gegen Proteste aus der Zivilbevölkerung vorgeht. Die Krise trifft die Kinder besonders hart: Ihr Grundschulbesuch ist auf 50% gesunken, viele sind unmittelbar oder indirekt von der Gewalt betroffen und wissen nicht, was sie von der Zukunft erwarten können. Wegen des schwachen Bildungsniveaus kann ein Grossteil der Bevölkerung

die desolaten Verhältnisse kaum kritisch reflektieren. Hier setzt die Arbeit unserer Partnerorganisation an. Sie verhilft den Kindern zur Lektüre guter Bücher, organisiert Lesefestivals und bildet Lehrer wie auch Eltern aus. So entwickeln die Kinder grundlegende Fähigkeiten, um mündige Bürger zu werden und ihre persönlichen Potenziale auszuschöpfen.

Die eigene Lebensgeschichte spornt Lisbeth an, ihre Erfahrungen an jüngere Kinder weiterzugeben. Sie lässt sich als "Lesehelferin" ausbilden und geht wöchentlich mit einer Bücherauswahl auf Hausbesuche. Dort liest sie den Kindern im Beisein der Eltern vor und animiert letztere dazu, selber Geschichten zu erzählen oder vorzulesen. So wird einerseits die Lesekultur in den Familien gefördert, andererseits sinkt die Gefahr, dass die Jugendlichen in die weit verbreitete Bandenkriminalität abrutschen. Auf die Frage nach ihrer Motivation hat Lisbeth eine klare Antwort: "Ich will die Leidenschaft fürs Lesen vermitteln, Kinder zum Lachen bringen und ihre Fantasie wecken. Dabei fühle ich mich als Teil eines grossartigen Teams, das den Kindern das Recht auf eine unbeschwerte Kindheit zurückgibt."



Liebe Leserinnen und Leser

Seit Jahrtausenden animieren Geschichten und Lieder zu Träumen, wecken Hoffnungen und stärken das Gefühl der Selbstwirksamkeit bei Kindern wie bei Erwachsenen. Wie Sie in dieser Ausgabe lesen können, bauen wir in unserer Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit gezielt auf diese Zauberkraft von Geschichten. Aber auch sonst genügt oft wenig, um die schlummernden Eigenkräfte zu wecken. So zum Beispiel die Imkerausbildung für den Kleinbauern Donizete, der heute mit seinen Söhnen der grösste Honigproduzent im Jequitinhonha-Tal mit über einer Million Einwohnern ist. Oder ein Jugendprojekt, das der jungen Yesully ermöglichte, eine Ausbildung zu absolvieren und in ihrer Gemeinde Verantwortung zu übernehmen. Heute koordiniert sie ein internationales Lateinamerika-Netzwerk. Und schliesslich Carmen, die durch gezielte Frauenworkshops so gestärkt wurde, dass sie sich trotz Schlägen ihres Ehemannes nicht davon abhalten liess, persönlich dafür zu sorgen, dass die Lebensmittellieferungen der Regierung pünktlich ankommen. Danke, dass Sie uns tatkräftig dabei unterstützen, Starthilfe zur Entfaltung solcher Potenziale bieten zu können!

Sabine Maier
Geschäftsführerin

Mit unserer Starthilfe entfalten wir schlummernde Potenziale in Lateinamerika



Sponsorenlauf Pfarrei St. Ulrich Winterthur

Die Pfarrei St. Ulrich unterstützt dieses Jahr mit den Einnahmen von Kollekten, Basar und Sponsorenlauf unser Projekt «Frühförderung für Flüchtlingskinder» in Kolumbien – vielen herzlichen Dank!

«Dieses Projekt ist eine besonders sinnvolle Unterstützung zur Selbsthilfe und stärkt das Bewusstsein in unserer Gemeinde, dass in Anbetracht der extrem hohen Zahl von intern Vertriebenen in Kolumbien die Flüchtlingsproblematik in der Schweiz viel überschaubarer und lösbar ist.»

Marcus Scholten, Gemeindeleiter
Pfarramt St. Ulrich, Winterthur

#GIVINGTUESDAY

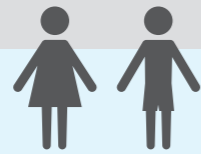
Der GivingTuesday ist der internationale Tag des Gebens und Spendens und findet dieses Jahr am 27. November statt. Weltweit machen über 40'000 Unternehmen und Organisationen in mehr als 70 Ländern mit. Letztes Jahr wurden über 100 Millionen Franken Spenden gesammelt und der Hashtag #GivingTuesday wurde mehr als 1,3 Millionen Mal genutzt.

Wir starten die Aktion «Bücher, die Leben verändern» und unterstützen damit Bibliotheken für Kinder in Nicaragua.

Machen Sie mit unter:
www.vivamosmejor.ch/givingtuesday
oder scannen Sie den QR-Code mit ihrem Handy:



José & Juanita weisen aufgrund ihrer Lebensumstände beide einen tieferen Entwicklungsstand als gleichaltrige Kinder auf. José stammt aus einer Familie, welche von Farc-Milizen vertrieben wurde und nun in den Aussenquartieren von Bogotá lebt. Juanita wächst in einer indigenen Familie in Guatemala auf, weit weg von Schulen und staatlichen Institutionen.



Kinder und Jugendliche in Kolumbien und Nicaragua schöpfen dank unserer Starthilfe ihr volles Potenzial aus.

Juanita bekommt einen Platz im Projekt zur Vorschulförderung von Vivamos Mejor. Ihre kognitiven, psychosozialen und motorischen Fähigkeiten werden gefördert, sie schafft den Schuleintritt und schreibt gute Noten. Nach ihrem Abschluss geht die junge Frau selbstbewusst ihren Weg.

José hingegen fällt es schwer, in der Schule mitzuhalten. Nachdem er bei den Prüfungen durchgefallen ist, verdient er jahrelang ein wenig Geld mit informellen Tätigkeiten, um seine Familie zu unterstützen.



José wird auf ein Berufsbildungsprojekt von Vivamos Mejor aufmerksam. Nach einer Ausbildung zum Kindergärtner findet er mit Hilfe des Personalvermittlungsbüros eine Stelle im formellen Arbeitsmarkt und kann seinen Lebensunterhalt selbständig verdienen.



632 Jugendliche ausgebildet
90% der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt integriert *



3'500 Kinder für Schuleintritt vorbereitet
95% der Kinder in die öffentliche Schule integriert *

Beide Kinder konnten ihre Startschwierigkeiten dank der Anschubhilfe überwinden, ihr Potenzial entfalten und sind heute in der Lage, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



* Resultate Programm Bildung (2014–2017)

Juanita 5 Jahre, aus St. Catharina Ixtahuacan im Atitlán-Hochland

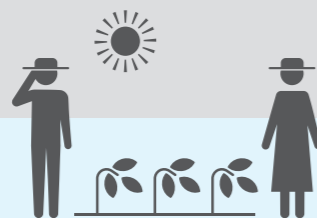
José 4 Jahre, aus Soacha im Agglomerationsgürtel von Bogotá

Felipe 31 Jahre, Kleinbauer aus San Juan la Laguna im Atitlán-Hochland

Gabriela 26 Jahre, Kleinbäuerin aus Bem Posta da Lagoa im Jequitinhonha-Tal



Felipe & Gabriela sind Kleinbauern und stehen beide vor demselben Problem: Der Klimawandel hat die Situation in ihren naturgemäss trockenen Heimat-Regionen verschärft und sorgt für gravierende Ernteausfälle. Über die Hälfte der Bauernfamilien in ihrer Nachbarschaft lebt in Armut.



Gabriela lernt während eines Projekts, wie sie zusammen mit Vivamos Mejor Regenwasser-Sammelbecken bauen kann, um Dürreperioden vorzubeugen. Sie kann sich nun wieder auf ihre Arbeit als Bäuerin fokussieren.

Felipe bringt aber seine Familie nur knapp über die Runden, da seine Ernte trotz genügend Wasser sehr klein ist. Er lebt von Woche zu Woche und weiss nicht, wie weiter.



Felipe lernt während eines Workshops mit Vivamos Mejor, dass er mit einer diversifizierten Produktion und ökologischen Anbaumethoden seine Erträge besser absichern und sein Ernteausfall-Risiko reduzieren kann. Er ist wieder in der Lage, seine Familie selbständig zu versorgen.



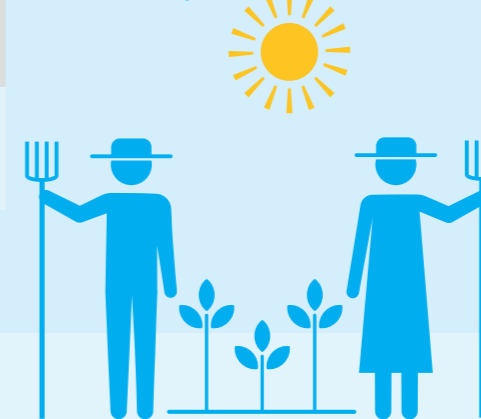
1'225 Familien in ökologischer Landwirtschaft ausgebildet
482 Familien mit einem Hofplan**



1'899 Bauern zu Klimawandel und Wassermanagement ausgebildet
282'932 m³ Wasser gespeichert **

Kleinbauern in Brasilien, Guatemala und Honduras schöpfen dank unserer Starthilfe ihr volles Potenzial aus.

Beide Kleinbauern stehen heute dank der Anschubhilfe auf eigenen Beinen und können sich dank ihrem Wissen und Können selbständig in einem schwierigen Umfeld behaupten.



** Resultate Programm Wasser & Nahrung (2014–2017)



Über die Lebens- und Landesgrenze hinaus Gutes bewirken

Wussten Sie, dass nur knapp ein Viertel der Schweizerinnen und Schweizer ein Testament verfasst hat? Und dies, obwohl rund drei Viertel der Befragten der Meinung sind, dass dies für sie sehr wichtig sei. Wir bieten Ihnen vier gute Gründe für das Verfassen eines Testaments:

- Sie schaffen rechtzeitig Klarheit für sich und Ihre Angehörigen und können Missverständnissen und Streitigkeiten vorbeugen.
- Sie können über Ihren Tod hinaus Gutes tun und langfristig Themen unterstützen, die Ihnen am Herzen liegen.
- Wenn Sie kein Testament schreiben und auch keinen Erbvertrag abschliessen, entscheidet das Gesetz, wer als Erbin oder Erbe Ihr Vermögen erbt. Die frei verfügbare Quote, mit der Sie nicht erbberechtigte Familienmitglieder oder andere Ihnen nahestehende Personen und Organisationen bedenken können, ist somit hinfällig.
- Es können Erbschafts- und Schenkungssteuern gespart werden, wenn Sie gemeinnützige Organisationen unterstützen, da diese steuerbefreit sind.

Ein Testament stellt also sicher, dass Ihr Nachlass dereinst so eingesetzt wird, wie Sie es sich wünschen. Mit einem Vermächtnis an Vivamos Mejor sichern Sie die Fortführung unserer Vision: Die Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen in Lateinamerika nachhaltig zu verbessern!

Mehr Informationen dazu, wie Sie uns unterstützen können, finden Sie unter:
www.vivamosmejor.ch/aktiv-werden

Versteckte Potenziale entfalten

Gemeinsam können wir die Lebensbedingungen in Lateinamerika nachhaltig verbessern. Herzlichen Dank, dass Sie uns zur Seite stehen!



Mit 50 CHF

erlauben Sie zum Beispiel einem guatemaltekischen Bauern 150 Kaffeesträucher zu pflanzen. Mit dem Ertrag ernährt er seine Familie zwei Wochen.



Mit 100 CHF

ermöglichen Sie zum Beispiel zwei Kindern in Kitas in Guatemala täglich eine gesunde Mahlzeit während einem Jahr.



Mit 150 CHF

rüsten Sie zum Beispiel eine Vorschule in Kolumbien oder einen Lesebus in Nicaragua mit didaktischem Material aus.

MUCHAS GRACIAS!

Impressum

Text Vivamos Mejor
Grafik Miles Butterworth Grafikbüro
Fotos Vivamos Mejor
Druck Der Druck wurde ermöglicht durch die Credit Suisse AG
Auflage 2'000 Stück

Vivamos Mejor
Hermeschloostrasse 70 / 4.01
8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29
www.facebook.com/stiftungvivamosmejor

Berner Kantonalbank, CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3



Ihre Spende
in guten Händen.



Libros para Niños – Bücher für Kinder

Gloria Carrión Cruz leitet unsere Partnerorganisation Libros para Niños in Nicaragua. Im Interview mit Vivamos Mejor erzählt sie, warum Lesen im Kindesalter gerade in Nicaragua so wichtig ist und welche Bücher sie privat gerne liest.

Gloria, wie beeinflussen Bücher das Leben eines Kindes? Gloria Carrión Cruz: Bücher haben laut Studien der Bildungsforschung positive Auswirkungen auf die neurologische und emotionale Entwicklung von Kindern und verbessern ihre Schulleistung. Das ist insbesondere in Nicaragua sehr wichtig, da hier die Lese- und Textkompetenzen zu den niedrigsten in Lateinamerika zählen.

Wie äussern sich diese Veränderungen bei Kindern, welche bei euren Aktivitäten teilnehmen? Nach unserer Erfahrung werden durch das Lesen bzw. Vorlesen eine Vielzahl positiver Effekte erreicht: Verbesserung der Vorstellungskraft, Fähigkeit zum kritischen Denken, Erweiterung des Horizonts und erhöhtes Selbstvertrauen sind nur einige davon. Seit dem 18. April dieses Jahres leben wir in einer gesellschaftspolitischen Krise, die viele Tote gefordert hat, darunter 29 Minderjährige, Tausende von Verwundeten und Hunderte von politischen Gefangenen. Gerade im Kontext dieser politischen Krise sind diese Fähigkeiten zentral für die psychische Gesundheit und weitere Entwicklung der jüngsten Generation von Nicaragua, da die Kinder gewalttätige Situationen erleben und verarbeiten müssen.

Was ist dein persönliches Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch verändert sich mit den Phasen meines Lebens. Im Alter von 20 Jahren haben mich Herman Hesses *Siddharta* und *Der Idiot* von Dostojewski beeinflusst. Später dann *Mexikanischer Tango* von Angeles Mastretta, welche in mir eine Leidenschaft für die weiblichen Einflüsse in der lateinamerikanischen Literatur entfacht hat. Kürzlich entdeckte ich den ungarischen Schriftsteller Sandor Marai und sein Buch *El último encuentro*. Mich hat die Komplexität und Intensität der Emotionen in der Geschichte fasziniert. Sie zeigen die Relativität der Zeit auf, indem ein ganzes Leben in einer einzigen Nacht erlebt wird.

Möchtest du unseren Lesern in der Schweiz noch etwas mit auf den Weg geben?

Es ist wichtig zu verstehen, dass etwas so Grundlegendes wie der Zugang zu guter Kinderliteratur in der Schule oder das Vorlesen einer Gutenacht-Geschichte für die Mehrheit der nicaraguanischen Kinder nicht selbstverständlich ist. Wir kämpfen jeden Tag dafür, weil wir davon überzeugt sind, dass Lesen und Bildung zentrale Faktoren für dauerhaften Frieden in einer Gesellschaft darstellen. Mehr zu unseren Projekten in Nicaragua: www.vivamosmejor.ch/nicaragua